

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Festung und zur Minengefahr trat noch die Belästigung durch die beweglichen 15 cm-Haubitz-Batterien; die Schiffe waren gezwungen, in schneller Bewegung zu bleiben, worunter wieder ihre Treffsicherheit litt. So glückte ihnen weder das Niederkämpfen der türkischen Batterien noch die Beseitigung der zahlreichen Minensperren.

Es war daher ein gewagtes Unternehmen, als die englisch-französi- März.  
sche Flotte am 18. März zu entscheidendem Durchbruch ansetzte. Sechzehn meist ältere Linienschiffe und eine große Anzahl anderer Kriegsfahrzeuge unter dem englischen Vizeadmiral de Robeck liefen in die Dardanellen ein und überschütteten, in Höhe von Erenköy Kreise fahrend, die Batterien mit einem Geschosshagel. Das Ergebnis war ein ausgesprochenener Mißerfolg. Schwere Schiffsverluste waren vornehmlich durch Minen eingetreten, drei Panzer gesunken, drei andere schwer beschädigt. Der Verteidiger aber hatte wenig gelitten, Sorge machte ihm nur der stark zusammengeschmolzene Munitionsbestand.

Seitdem hielt sich die englisch-französische Flotte zurück. Aus dem April.  
gesehenen Durchbruchversuch zog der englische Kriegsrat die Folgerung, daß die der Flotte gestellte Aufgabe von ihr allein nicht zu lösen sei. Durch Landangriff sollten nunmehr die Dardanellen bezwungen werden. Unter dem Befehl des englischen Generals Sir Jan Hamilton wurde ein englisch-französisches Expeditionskorps von fünf Divisionen<sup>1)</sup> mit 75 000 Mann gebildet. Seine Bereitstellung im östlichen Mittelmeer nahm indessen soviel Zeit in Anspruch, daß es erst Ende April, fast fünf Wochen nach dem Flottenangriff, an den Dardanellen kampfbereit war. Als Stützpunkt und Operationsbasis war von Griechenland die Insel Lemnos „geborgt“ worden<sup>2)</sup>. Die Zusammenziehung der Truppen teils in Ägypten, teils auf den der kleinasiatischen Küste vorgelagerten Inseln hatte nicht verborgen bleiben können.

Die türkische Heeresleitung war daher in der Lage, Gegenmaßnahmen zu treffen. Bereits am 24. März hatte Enver Pascha die Bildung einer neuen 5. Armee an den Dardanellen verfügt; Oberbefehlshaber wurde General von Liman, der bisherige Führer der 1. Armee, die auch die Masse der Truppen stellte, sein Generalstabschef Oberstleutnant Kiazim Bey. Die Gesamtstärke der sechs Divisionen zählenden neuen Armee betrug nach türkischen Angaben rund 80 000 Mann<sup>3)</sup>. Schwere

<sup>1)</sup> Engl. 29. J. D., 1. austral. Div., austral.-neuseeländ. Div., Marine-Div.; franz. 1. Div. des Orient-Expeditionskorps.

<sup>2)</sup> Brit. amtl. Werk, Gallipoli I, S. 67. — Siehe auch S. 170.

<sup>3)</sup> Kriegsgliederung im April 1915: Gen. Kdos. des III. und des neugebildeten XV. Korps mit 3., 5., 7., 9., 11., 19. J. D. und verft. 1. R. Br.